



**Kantonsspital
Münsterlingen**
Spital Thurgau AG



Chinesische Medizin und Akupunktur Eine Behandlungsmethode der Komplementärmedizin

⊕ Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin

Nicht als Konkurrenz, sondern als sinnvolle und integrative Ergänzung zur Schulmedizin hat sich die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) an der Abteilung Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin (AIN) am Kantonsspital Münsterlingen über viele Jahre einen Namen gemacht. Seit Anfang 2009 wird unsere TCM-Praxis von zwei Ärzten mit Fähigkeitsausweis für Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin ASA geführt.

Was ist Traditionelle Chinesische Medizin?

Traditionelle Chinesische Medizin ist eine über 2000 Jahre alte Heilkunst aus China. Über die Jahrtausende entwickelt und damit auf alter Erfahrung und Überlieferung basierend umfasst sie vielfältige Behandlungsmethoden, welche einzeln oder in Kombination angewendet werden können.

Bei der *Akupunktur* wird durch die Nadelung genau definierter Punkte der Fluss der Lebensenergie reguliert. Dadurch gelingt es dem Organismus, sich selbst wieder in ein besseres Gleichgewicht zu bringen. Diese Behandlung ist nicht schmerzhaft.

Bei der *Moxibustion* wird die Wolle aus den Blättern des Beifuss auf den Akupunktur-Nadeln oder auf einer Unterlage über den Akupunkturpunkten abgebrannt. Dabei wird der Körper durch die Zufuhr dieser heilsamen Wärme gestärkt.

Je nach Ursache der Erkrankung kann auch *Schröpfen*, oder *Kräutertherapie* angewendet werden, wobei sich letztere Methode besonders bei chronischen Erkrankungen bewährt. Mit einer gezielten *Ernährungsberatung* können wir Ihnen helfen, den Heilungsprozess positiv zu unterstützen.

Darüber hinaus ist es auch möglich, Körper und Geist durch regelmässige Übungen wie *Qi Gong* und *Tai Chi Chuan* zu trainieren. Hierbei handelt es sich um Bewegungsabläufe sowie koordinative Atemübungen, mit welchen vielerlei Krankheiten günstig beeinflusst werden können. Die Übungen reinigen und stärken den Körper, vermitteln Entspannung und innere Ruhe. Besonders *Qi Gong* kann auch im Westen von jedermann bis ins hohe Alter erlernt und praktiziert werden.

Was lässt sich mit Traditioneller Chinesischer Medizin behandeln?

Grundsätzlich sollten alle Patienten vor einer TCM-Behandlung eine schulmedizinische Abklärung der vorliegenden Störungen durchlaufen haben. Die therapeutischen Möglichkeiten der TCM sind dann jedoch mannigfaltig und gehen weit über die Behandlung von Schmerzen hinaus. Es muss aber noch einmal betont werden, dass akut bedrohliche Erkrankungen selbstverständlich in die Behandlung des Schulmediziners gehören.

Akupunktur und Kräutertherapie

Die Nadeln, die bei der Akupunktur gesetzt werden, erreichen den Fluss des «Qi». Dies ist spürbar am sogenannten «De-Qi» Gefühl, einer dumpfen oder auch leicht elektrisierenden Wahrnehmung.

Die Akupunktur setzt Impulse zur Selbstheilung. Krankmachende äussere und innere Einflüsse werden herausgeleitet, der freie Fluss der Energie wird wieder möglich. Ein gestörtes Gleichgewicht wird korrigiert, so dass der Körper selber in die fließende Harmonie der Gesundheit zurückfinden kann.

Heilkräuter wirken ebenfalls, auf den genau gleichen Prinzipien beruhend, unterstützend. Sie leiten schädigende äussere Einflüsse, wie beispielsweise eingedrungene Hitze oder Feuchtigkeit aus dem Körper aus, sie können das «Qi» mehr und tonisieren. Eine Kräutertherapie wird in akuten Fällen kurzfristig während einiger Tage oder Wochen eingesetzt, bei chronischen Mangelzuständen auch über Monate hinweg.

Die vorausgehende Diagnose der Krankheit, das Erkennen des energetischen Ungleichgewichts ist die Voraussetzung für eine gute und erfolgreiche Behandlung. Durch intensives Befragen, Puls- und Zungendiagnose wird der Zusammenhang der Störung ermittelt. Erst dadurch kann entschieden werden, welches Element behandelt werden muss, wo das krankhafte Ungleichgewicht am besten beeinflusst werden kann.

Die Heilung setzt möglichst an der Wurzel der Erkrankung an. Dies setzt die

Kunst einer am erkrankten Menschen, an seiner Einzigartigkeit orientierten Diagnostik voraus. Die Heilung ist aber auch, je nach Krankheit, auf die aktive Mitwirkung des Erkrankten angewiesen.

Indikationen

Die Traditionelle Chinesische Medizin mit ihren Stützen Akupunktur, Kräutertherapie, Qi-Gong und Ernährungslehre ist in sich ein umfassendes Medizinsystem. Eine Vielzahl von Krankheiten und Beschwerden lassen sich damit behandeln. Jeder Mensch reagiert in seiner Einzigartigkeit unterschiedlich auf die Behandlung. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass sich gewisse Krankheiten besser für die Methoden der chinesischen Medizin eignen als andere.

Im Idealfall ergänzen sich in einer am Patienten orientierten Medizin oder Institution die Erkenntnisse der westlichen Schulmedizin mit den Erfahrungen der östlichen traditionellen Medizin. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft der Patientinnen und Patienten, aber auch die Offenheit und Gesprächsbereitschaft der behandelnden Ärztinnen und Ärzte sowie aller anderen beteiligten Therapeutinnen und Therapeuten.

Im Folgenden finden Sie auszugsweise typische Anwendungsgebiete der Akupunktur und chinesischen Medizin. Sollten sie weiterführende Fragen haben, so geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Allergien

Heuschnupfen, Nesselfieber

Atemwegserkrankungen

Asthma, Bronchitis, Nasennebenhöhlenentzündungen

Augenleiden

Lidkrämpfe, Augenentzündungen, degenerative Augenerkrankungen

Bewegungsapparat	Rücken- und Nackenschmerzen verschiedener Ursache, Schmerzen der grossen und kleinen Gelenke, Verletzungen, postoperative Nachbehandlungen, Muskelschmerzen, Weichteilrheumatismus, M. Sudeck, Sehnenscheidenentzündung, Sportverletzungen
Blasenleiden	Anfälligkeit auf Blasenentzündung, Inkontinenz, Reizblase
Frauenkrankheiten	Beschwerden vor/während Menstruation, Wechseljahrbeschwerden, Zyklusunregelmässigkeiten, Fertilitätsstörungen, Anfälligkeit für Scheidenpilze, Condylomata
Hauterkrankungen	Akne, Juckreiz, übermässiges Schwitzen, Schuppenflechte (Psoriasis), Ekzeme, Neurodermitis
Herz-/Kreislaufferkrankungen	Zu tiefer Blutdruck, Durchblutungsstörungen, Nervöse Herzbeschwerden
Magen-/Darmerkrankungen	Bauchschmerzen bei Verwachsungen, Reizdarm (IBS), Entzündliche Darmerkrankungen, Übelkeit (auch bei Chemotherapie), Appetitstörungen, Essstörungen, Gewichtsstörungen

Männerleiden	Potenzstörungen, Störungen beim Wasserlassen, Prostata Entzündungen (akut und chronisch), Fertilitätsstörungen
Nervenleiden	Herpes Zoster (Gürtelrose), Migräne, Neuralgien, Spannungskopfschmerzen, Tics
Nervöse Störungen	Angstgefühle, Schlafstörungen, Erschöpfungszustände, Chronische Müdigkeit, Störungen des vegetativen Nervensystems, Psychosomatische Beschwerden
Ohren-/Halsleiden	Wiederkehrende Mittelohr-Entzündungen, Tinnitus, Hörsturz, Schwindel, wiederkehrende Aphten und Anginen
Schwangerschaft/Wochenbett	Schwangerschaftserbrechen, Frühgeburtsneigung oder Übertragung, Steisslage, Schwangerschafts-Rückbildung, Stillprobleme

Wer sind Ihre TCM-Ärzte am Kantonsspital Münsterlingen?

Dr. med. Ute Kohler studierte Medizin an der Universität Freiburg im Breisgau. Nach dem Facharzt Diplom in Anästhesiologie und einer fundierten Aus- und Weiterbildung in Akupunktur und TCM hat sie neben ihrer anästhesiologischen Tätigkeit über mehrere Jahre auch eine eigene TCM-Praxis geführt. Seit Anfang 2009 arbeitet sie an unserer Anästhesieabteilung als Oberärztin, wo sie schwerpunktmässig in der Praxis für Akupunktur und TCM tätig ist.

Dr. Klaus Buchholz studierte Medizin an der Universität Zürich und erlangte den Facharztstitel für Allgemeine Medizin. Parallel dazu durchlief er eine

langjährige Aus- und Weiterbildung in Akupunktur und TCM und praktiziert seit über 20 Jahren auf diesem Gebiet in eigener Praxis. Daneben ist er Dozent für Akupunktur/TCM an den Universitäten Zürich und Bern und ist Mitglied der entsprechenden Schweizerischen Fachorganisationen ASA und SACAM. Seit 2010 arbeitet er in einem Teilzeitpensum in unserer TCM-Praxis am Kantonsspital Münsterlingen.

Dr. Ute Kohler und Dr. Klaus Buchholz verfügen beide über den FMH anerkannten Fähigkeitsausweis «Akupunktur – Traditionelle Chinesische Medizin (ASA)» und sind an mehreren Tagen der Woche für Sie da.

Wer übernimmt die Kosten einer TCM-Behandlung?

Wird eine Akupunkturbehandlung von einem Arzt mit anerkanntem Fähigkeitsausweis durchgeführt, so übernimmt die Grundversicherung (KVG) in limitiertem Umfang die Kosten. Für andere TCM-Behandlungen wird eine Zusatzversicherung für Alternativ- oder Komplementärmedizin benötigt.

Unfallversicherungen übernehmen die Kosten für eine ärztlich durchgeführte Akupunktur- bzw. TCM-Behandlung sofern diese zweckmässig ist. Über die Zweckmässigkeit entscheidet der für Sie zuständige Unfallversicherer. Grundsätzlich bestehen aber gute Chancen auf eine Kostenübernahme. Dies sollte jedoch möglichst vor Behandlungsbeginn abgeklärt werden.

Sprechstunde

Die TCM-Sprechstunde erfolgt nach telefonischer Vereinbarung. Die Kontaktangaben sind auf der Rückseite dieser Broschüre aufgeführt. Hausärztliche Anmeldungen können uns auch per Fax zugestellt werden.

TCM Praxis
Dr. med. Ute Kohler
Postfach, 8596 Münsterlingen
Tel. 071 686 28 47, Fax 071 686 26 79
ute.kohler@stgag.ch

TCM Praxis
Dr. Klaus Buchholz, Med. pract.
Postfach, 8596 Münsterlingen
Tel. 071 686 22 48, Fax 071 686 26 79
klaus.buchholz@stgag.ch

oder

Kantonsspital Münsterlingen
Sekretariat Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin (AIN)
Postfach, 8596 Münsterlingen
Telefon 071 686 21 08, Fax 071 686 26 79

www.tcm-ksm.ch